



# Bergedorfer Zeitung

Lauenburgische Landeszeitung

Adresse dieses Artikels: <https://www.bergedorfer-zeitung.de/sport/lokalsport/article209058859/Aus-Familientradition-Innenverteidiger.html>

ANZEIGE



**Kaufen Sie Gold – wertstabil seit Jahrhunderten.**

Mehr erfahren 

**Haspa**  
Hamburger Sparkasse

OCHSENWERDER.

22.12.2016, 03:10

## Aus Familientradition Innenverteidiger

*Dirk Schulz und Volker Gast*

Die Stuts Vater, Tochter und Sohn sind Abwehrspieler

Abonnieren Sie unsere Zeitung 6 Monate als E-Paper und erhalten einen 15-Euro-Gutschein bei iTunes.

ANZEIGE ANGEBOT

**E-Paper abonnieren - iTunes Gutschein erhalten**

Abonnieren Sie unsere Zeitung 6 Monate als E-Paper und erhalten einen 15-Euro-Gutschein bei iTunes. **mehr**

Ochsenwerder.. **Sie sind in ihrem Verein unverzichtbar oder haben einfach eine starke Geschichte zu erzählen. Wir stellen diese „Tollen Typen“ vor.**

Der Apfel fällt bei Familie Stut aus Ochsenwerder nicht weit vom Stamm. „Eigentlich dreht sich bei uns alles nur um Fußball“, sagt Tochter Sarah (16). Vater Peter brachte als kantiger Vorstopper im Trikot des ASV Bergedorf 85 am 19. August 1992 im DFB-Pokalspiel gegen Bayer Leverkusen (1:3) die Fußball-Nationalstürmer Ulf Kirsten und Andreas Thom zur Verzweiflung.

Auch Sohn Pascal spielt in der Abwehr – natürlich beim SC Vier- und Marschlande, dem Papa Peter seit 21 Jahren treu ist. Vor einigen Wochen erst gab der A-Jugendspieler sein Debüt im Herrenbereich. Die „Zweite“ des SCVM hatte bis dahin in neun Bezirksliga-

Begegnungen bereits sechs Niederlagen kassiert. Mit Youngster Stut (18) sollte in den folgenden sechs Partien keine einzige mehr hinzukommen. Das Team kletterte aus den unteren Tabellenregionen bis auf Platz acht.

Und auch Schwester Sarah ist Fußballerin. Eigentlich bei der U19 des Vereins, aber teilweise kam sie schon bei den 1. Damen zum Einsatz – natürlich als Innenverteidigerin, wie es die Familientradition verlangt. Die Stuts sind eine Fußballer-Familie.

„Ich hatte keine andere Wahl“, scherzt die 16-Jährige. Über SCVM-Mädchenobmann Rainer Ponik wurde ihre Lust zum Kicken in der 2. Schulklasse geweckt. „Als ich zu Hause erzählt habe, dass ich im Verein spielen will, hat Mama gesagt, frag’ lieber mal Papa“, erinnert sich Sarah Stut. Doch auch von „höchster Stelle“ gab es kein Veto.

„Sie sollen machen, woran sie Spaß haben. Aber ich bin megastolz, dass es Fußballer geworden sind“, sagt der 48-jährige Peter Stut. Positiver Nebeneffekt: So gibt es bereits am Frühstückstisch die Gelegenheit, sich über ihren Lieblingsclub HSV auszutauschen.

Und – last but not least – wäre da ja noch Mama Silke, die selbst mal eine Zeit lang beim SV Bergedorf-West gespielt hat und heute jedes Spiel eines Familienmitglieds verfolgt. Wobei Peter aufgrund eines Knorpelschadens im Knie nur noch sporadisch bei den Super-Senioren des SCVM aushilft.

Überbleibsel einer Zeit, in der man „offene Brüche wegmassierte“, wie es SCVM-Sponsor Karl-Heinz Seidenstücker einmal ausgedrückt hat. „Peter war auf dem Platz eine ‚Drecksau‘, im Spiel genauso wie im Training, erinnert sich Sören Deutsch, der Ende der 90er-Jahre mit Vater Stut beim SCVM gemeinsam kickte. „Aber er war auch eine absolute Führungspersönlichkeit und ein hartnäckiger Zweikämpfer.“

Heute ist Deutsch Pascal Stuts Trainer und sagt über seinen Schützling: „Pascal ist technisch versierter als sein Vater. Vor allem aber hat er diese Ruhe am Ball. Das ist eine Gabe.“ Auch Sarah Stut hat nur die Position, nicht aber die Spielweise des Vaters übernommen. „Frauen spielen fairer. Die Zweikampfhärte ist deutlich anders“, hat Peter Stut beobachtet.

Er muss es wissen. Ohne seine rustikale Spielweise hätte er Kirsten und Co. wohl kaum in die Schranken weisen können. Peter Stut war 24 Jahre alt, als er gegen Leverkusen das Spiel seines Lebens machte. „Wir haben damals vor 10 000 Zuschauern an den Sander Tannen gespielt“, erinnert er sich „so ein Erlebnis wünsche ich meinem Sohn auch irgendwann einmal.“

Nur vorerst ist bei Pascal nicht an Fußballspielen zu denken. Nach einem Anriss des Syndesmosebandes im rechten Fuß muss er mindestens noch vier Wochen eine Schiene tragen.